

neuer Probleme, so die Jugendbrigaden „Fritz Weineck“, „Ernst Thälmann“ und „Silomischstation“. Die Brigade „Fritz Weineck“ nahm zum Beispiel zu Ehren des; VII. Parteitag des Kampfs um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf. Heute gehört sie zu den Besten auf der Großbaustelle. Sie leistet gute Qualitätsarbeit und übererfüllt ständig ihren Plan. Nicht unwesentlich für die gute Entwicklung dieser Brigade sind die freundschaftlichen Beziehungen, die sie auf der Grundlage eines Patenschaftsvertrages mit einer Jugendbrigade in der Stadt Salawat (UdSSR) pflegt.

Bei der Bildung und Festigung der Jugendkollektive hat die Parteileitung gute Erfahrungen gesammelt:

1. Jugendkollektive, die weniger WE täglich produzieren als der Plan vorsieht, werden durch Kader verstärkt, die gute Fachkräfte und in der Lage sind, die Jugendlichen zum Klassenbewußtsein zu erziehen und ihnen ihre Verantwortung als Bauherren unseres sozialistischen Staates von morgen bewußt zu machen.
2. Den Jugendlichen höhere Aufgaben zu übertragen, die ihren Ehrgeiz und Elan anregen. Das hat zu geschehen durch die Bildung von Jugendobjekten, durch den Einsatz an ökonomischen Brennpunkten, Übertragung komplizierter Aufgaben im Neuererwesen, Einsatz an automatisierten Bauabschnitten u. a.
3. Mit Hilfe des neugebildeten Weltstandsbüros der Jugend werden die Jugendlichen in die Lage versetzt, nach effektiven Kennziffern zu arbeiten, ihre Leistungen ständig mit dem Weltstand zu vergleichen und die neuesten Erfahrungen in Wissenschaft und Technik in die Praxis überführen und anwenden zu können.

Die Anforderungen, die auf unserer Großbaustelle der Jugend gestellt werden, zwingen auch die Genossen, die in der Berufsausbildung wirken, zu einer neuen, qualifizierteren Arbeitsweise. Von ihnen wird verlangt, daß sie Kader ausbilden und erziehen, die die ihnen übertragenen Aufgaben mit einer hohen Moral und einem festen Klassenstandpunkt durchführen, die beim Lernen und Studieren, bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft, beim Sport sowie bei der geistig-kulturellen Arbeit an sich selbst hohe Anforderungen stellen. Die Parteileitung unterstützt die Genossen, indem sie ihnen konkrete Aufgaben stellt und regelmäßige Rechenschaft fordert.

Trotz der guten Ergebnisse in der Jugendarbeit auf unserer Großbaustelle kann uns der gegenwärtige Stand noch nicht befriedigen. Oft ist die Jugendarbeit noch zu sporadisch. Um diesen Zustand zu überwinden, wurde beschlossen, die Qualität der Zirkel junger Sozialisten durch Propagandisten der Partei weiter zu verbessern, die Jugend bei der Verwirklichung ihrer Kampfprogramme konsequenter zu unterstützen, durch Auswertung aktueller Tagesfragen zur politischen Erziehung der Jugend beizutragen, weitere Jugendliche als Kandidaten für die Partei zu gewinnen und die FDJ-Mitglieder stärker in die Leitungstätigkeit einzubeziehen.

In fast allen APO wurden Genossen, die Mitglieder der FDJ sind, in die neuen Leitungen gewählt, um so die Interessen der Jugend noch besser in der Parteiarbeit beachten zu können.

Klaus Sydow

Stellvertretender Sekretär der
Parteiorganisation Großbaustelle Halle-Neustadt

*) „Autoimme“ ist eine neue Technologie im Bankwesen, bei der alle Arbeitsprozesse weitgehend automatisiert sind.

Wir nutzen sowjetische Erfahrungen

20 Jahre DDR bedeuten für unseren Betrieb 20 Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit von deutschen und sowjetischen Neuerern. Sie begann am 13. Oktober 1948 mit der Tat unseres JCumpels Adolf Hennecke, der nach dem Beispiel

des sowjetischen Neuerers Alexej Stachanow zum Initiator der Neuerer- und Aktivistenbewegung in der DDR geworden ist.

Stets nutzen wir die sowjetischen Arbeitererfahrungen und Methoden. Der Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen fördert systematisch das Studium der „Presse der Sowjetunion“.

Welche engen Beziehungen zwischen der ökonomischen Nutzung sowjetischer Erfahrungen und der politisch-ideologischen Arbeit unserer BPO bestehen, zeigt die Tatsache, daß unsere Belegschaft zu 90,5 Prozent in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft organisiert ist. Auf unsere 350 ehrenamtlichen Funktionäre in der Betriebsgruppe der Gesellschaft für DSF können wir uns verlassen. 172 Brigaden konnten bisher den Ehrennamen „Brigade der DSF“ erkämpfen.

DER LERER HAT DAS WORT